Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin der Fachrichtung Formteile

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Kunststoff- und Kautschuktechnologen/-technologinnen der Fachrichtung Formteile verarbeiten Polymere, Zuschlag- und Hilfsstoffe mithilfe verschiedener Verfahren, insbesondere Spritzgießen, Blasformen, Schäumen, Pressen und Thermoformen, und stellen daraus Kunststoff- und Kautschuk-Formteile her. Hierzu planen sie Arbeitsabläufe, erstellen Mischungen nach Rezept, legen Verarbeitungsparameter wie Temperatur, Zeit und Druck fest und überwachen den Fertigungsprozess. Auch die Maschinen und Anlagen richten sie ein. Sie schließen steuerungstechnische Systeme an, bedienen Steuerungs-, Regelungs- und Messeinrichtungen sowie Prozessleitsysteme und warten die Produktionsanlagen. Außerdem bearbeiten sie Formteile mithilfe von spanlosen oder spanenden Verfahren nach, tempern und konditionieren sie, behandeln Oberflächen nach und führen Messungen und Prüfungen im Rahmen der Qualitätssicherung durch.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Kunststoff- und Kautschuktechnologen/-technologinnen der Fachrichtung Formteile finden Beschäftigung in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie sowie in der chemischen Industrie.

Arbeitsorte:

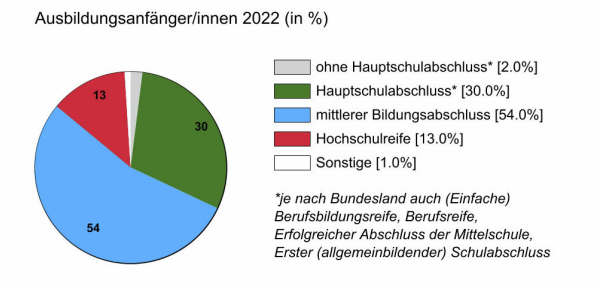
Kunststoff- und Kautschuktechnologen/-technologinnen der Fachrichtung Formteile arbeiten in erster Linie

- in Produktionshallen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Messlabors und in Lagerräumen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellten Betriebe im Vorläuferberuf Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Formteile überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.



Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Berechnen der benötigten Mengen an Kunststoffgranulat und Zuschlag- bzw. Hilfsstoffen, beim Einstellen von Verarbeitungsparametern wie Temperatur, Zeit oder Druck)
- Umsicht und Aufmerksamkeit (z.B. beim Bedienen und Überwachen der Produktionsanlagen)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. rasches Eingreifen bei Störungen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Montieren von Werkzeugen, beim Warten von Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung der Mischungsverhältnisse von Polymeren und Hilfsstoffen)
- Chemie (z.B. für das Verständnis des molekularen Aufbaus von Polymeren, für das Ermitteln der chemischen Eigenschaften von Werk- und Hilfsstoffen)
- Physik (z.B. für das Verständnis der Funktion elektrischer, pneumatischer und hydraulischer Systeme, für den Aufbau von Pneumatikschaltungen)
- Werken/Technik (z.B. für das Rüsten und Warten von Produktionsanlagen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 819 bis € 1.023
- 2. Ausbildungsjahr: € 941 bis € 1.068
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.052 bis € 1.123

Weitere Informationen

BERUFENET	Alles über die Welt der Berufe
planet-beruf.de	Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte
BIZ Berufs Informations Zentrum	Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.